

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 13. März 1913.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf des Buches „Kreuzenstein“ Gedichte von Johann Dirnböck - Schulz für die Bezirkslehrerbibliotheken genehmigt.

Das von StR. Mermann vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Wagnergasse von der Bad- bis zur Wiesengasse, in der Wiesengasse von der Wagnergasse bis zur Fechtergasse und in der Liechtenthalergasse von der Wiesen- bis zur Markt-gasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 23.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hürmann wird der Umpfasterung der Oberen Viaduktgasse vom Radetzkyplatze bis zur Zoll-gasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 9200 K zugestimmt.

Die Beistellung von Pflastersteinen für kurrente Pflasterungen im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 9750 K genehmigt.

Das von StR. Kleiner vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Kasernengasse in der Strecke von der Schmälzhof-gasse bis zur Mariahilferstraße im 6. Bezirk wird mit den Kosten von 14.000 K genehmigt.

StR. Grünbeck beantragt die Ausführung eines Luft- und Sonnenbades anstatt der vorgesehenen Wäscherei in dem in Bau befindlichen Dampf-, Wannen- und Hallenschwimmbad 17. Bezirk Jörgerstraße - Bergsteiggasse. (Ang.)

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kleiner an die Wiener Philharmoniker pro 1913 für die philharmonischen Konzerte eine Subvention von 2000 K bewilligt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl der Herren Gustav Kahrer, Johann Heudorfer und Ferdinand Wimmer zu Armenräten des 16. Bezirkes bestätigt.

Lohnbewegung im Fleischhauergewerbe. Trotz der bekannten ungünstigen Geschäftslage des Fleischhauergewerbes ist die Gehilfenvertretung wieder mit der Forderung nach Abschluß eines neuen wesentlich höheren Lohns enthaltenden Kollektivvertrages an die Genossenschaftsvorstellung herangetreten. In dieser Angelegenheit fand nun gestern unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Vorsteher-Stellvertreters Schedl eine Versammlung beim Dreher auf der Landstraße statt, welche von Funktionären und Mitgliedern der Wiener, Klosterneuburger und Mödlinger Genossenschaft zahlreich besucht war. Als Referenten sprachen Vorsteher Schedl und Gemeinderat Ferd.

91

Eder, welche wie fast sämtliche Redner, die sich an der lebhaften Debatte beteiligten, die von der Gehilfenvertretung aufgestellten neuen Lohnsätze ebenso als unannehmbar bezeichneten, wie die Forderung, daß das gesamte Personal von der Arbeitsvermittlung des Reichsverbandes der Fleischhauer und Fleischseichergehilfen Oesterreichs bezogen werden müsse. Es wurde allseits betont, daß eine Erhöhung der Löhne unter den gegenwärtigen tristen Verhältnissen im Gewerbe von den Gewerbetreibenden nicht mehr ertragen werden könne, sondern auf die Konsumenten überwältigt werden müßte, wogegen sich jedoch die Meister mit aller Entschiedenheit aussprachen, weil die Kaufkraft des konsumierenden Publikums ohnedies schon geschwächt sei. Die Versammlung einigte sich schließlich auf die Wahl eines größeren Komitees, welches im Vereine mit den Genossenschaftsvorstellungen, mit der Gehilfenvertretung in Unterhandlungen eintreten wird um eine friedliche Austragung zu ermöglichen. Nach der allgemeinen Stimmung, welche in dieser Versammlung zum Durchbruche kam, werden die überspannten Forderungen der Gehilfenvertretung nicht ernst genommen und wird auch nicht befürchtet, daß falls es zu einem Streit kommen sollte, dieser größere Dimensionen annehmen könnte. Mit einem Vortrage über die Zwecke und Ziele der Arbeitgeber-Vereinigung innerhalb welcher auch die freie Vereinigung der Fleischhauer Platz findet, schloß die Versammlung.

Hofoperkapellmeister Bayer. Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtete an den Direktor des Hofopertheaters nachfolgendes Schreiben: Josef Bayer, der populäre Komponist der „Puppenfee“ der durch Jahrzehnte eine Zierde unserer Hofoper bildete, hat für immer seinen liederreichen, sangesfreudigen Mund geschlossen. Selbst ein echtes Wiener Kind, hat Bayer werktätig mitgeholfen, den Ruhm Wiens als Musikstadt hinauszutragen in alle Welt. Bayers Name wird stets einen Ehrenplatz einnehmen in der Geschichte des Wiener Balletts. Anlässlich des schweren Verlustes, den die Wr. Hofoper durch das Ableben Bayers erlitten, erlaube ich mir, namens der Stadt Wien das wärmste Beileid zu übermitteln. - Auch der Witwe des Komponisten hat der Bürgermeister namens der Stadt Wien das herzlichste Beileid ausgesprochen. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer, für den Verstorbenen ein Ehrengrab im Zentralfriedhof zu widmen.

Gemeinderätlicher Ausschuss für städtische Wohnungsfürsorge. Der Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß dem gemeinderätlichen Ausschuss für Wohnungsfürsorge Oberstadtphysikus, Obersanitätsrat Dr. Böhm und Stadtphysikus kais. Rat Dr. Fichler mit beratender Stimme zugezogen werden.